

Dirnen sind gegen solche Krankheiten nicht sicher, aber sehr selten damit behaftet.

Wieviel Unbestimmtes in diesem Ausdrucke liegt, fühle ich wohl und will mich gar nicht wundern, wenn sich denkende Männer, die überall, wo Ziffern anwendbar sind, genaue Zahlen haben wollen, nicht für befriedigt halten. Aber ich muß hier wiederholen, was ich im zweiten Abschnitte meiner Einleitung sagte, weil mir die Sache so wichtig schien. Was soll denn in der Tat das Wort selten in dem Falle, um den es sich jetzt handelt? Heißt es zwei, vier oder selbst acht von hundert Kranken? — Bei solcher Ungewißheit kann jemand eine Zahl für sehr häufig halten, die einem anderen selten erscheint. Zum Unglück hat man bis jetzt die Zahlen nicht für so wichtig angesehen, wie sie es verdienen, und daher entsteht jene Ungewißheit oder vielmehr, die Wahrheit in Ehren, jener Widerspruch in allen Entscheidungen der Ärzte bei Fragen, die der Erstbeste, der zu rechnen versteht, ohne Einrede lösen könnte.

Gewöhnlich nimmt man an, daß solche Mädchen, wenn sie einmal in ihre Laufbahn getreten sind, darin bis zum letzten Augenblicke verharren. Wäre dies der Fall, so müßte man sich über die kleine Menge von organischen Fehlern wundern, die unter ihnen vorkommen. Allein die Preisgebung war für die meisten nur ein vorübergehender Zustand, den sie, sobald sie können, wieder verlassen, und so darf man sich nicht wundern, wenn sie bei ihnen ohne Einfluß bleibt. Außerdem kommt der Mutterkrebs für gewöhnlich erst in einem gewissen Alter zum Vorschein und wird selten in der Jugend beobachtet. Wenn sich also Frauen in einem Zustande befinden, der zu seiner Entwicklung notwendig ist, so haben sie aus freien Stücken oder notgedrungen schon lange einer Lebensart entsagt, die nur ganz ausnahmsweise stattfand, um eine andere zu führen, aber doch nicht von denen der Natur selbst abweicht.

Ein Arzt hatte viele Jahre lang eine große Anzahl Mädchen behandelt, und als er mit mir über die Seltenheit des Mutterkrebses der Entzündungen und anderer Krankheiten der Gebärmutter bei solchen Unglücklichen sprach, gab er mir über diese Erscheinung einen Aufschluß, der hier wohl Erwähnung verdient. Nach seiner Theorie bleibt die Gebärmutter infolge einer rechtzeitigen Entbindung viel tiefer in der Bauchhöhle liegen, als es vor der Nieder-